



Do **26. november** 2026

Sudetendeutsche Dialoge

Entwurzelung durch Vertreibung

Eine Prägung über Generationen?



SUDETENDEUTSCHES
MUSEUM

Sudetendeutsche Dialoge

Diese Fachtagung thematisiert die Entwurzelung nachfolgender Generationen infolge von Vertreibung und den Prägungen, die über Generationen hinweg weiterwirken. Der Umgang mit Heimatlosigkeit, mit Bindungsängsten und dem häufig anzutreffenden Bestreben zu sammeln und aufzubewahren lässt uns fragen: Wie wird die sudetendeutsche Vertreibung von den Nachkommen erlebt und geprägt?

Im Fokus stehen Auswirkungen auf Mentalitäten, Heimatbezüge, Bindungen und kollektive Prägungen in der Gesellschaft. Aus Sicht der Vertreibungsforschung und Traumapsychologie beleuchtet die Tagung epigenetische Erfahrungen sudetendeutscher Nachkommen und tschechischer Neusiedler in den Sudetengebieten. Dabei diskutieren die Teilnehmenden individuelle Wege der Entwicklung von Heimatgefühl und Heimatzugehörigkeit.

Erfahrungen, Forschung und literarisch-praktische Perspektiven, freies Schreiben, Gedankenaustausch und methodische Impulse laden ein, eigene Erinnerungen zu reflektieren, Brücken für Verständigung und Verständnis zu bauen sowie Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Die Tagung ist für alle Interessierten offen.

Programm zur Tagung

8:45 Uhr | **Einlass und Kaffee**

9:30 Uhr | **Begrüßung**

Dott. Stefan Planker, Museumsdirektor

Grußworte

Dr. Ortfried Kotzian, Vorstandsvorsitzender der Sudetendeutschen Stiftung

Dr. h.c. Bernd Posselt, Sprecher und Bundesvorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft

10:00 Uhr | **Gehört, geschrieben und unerhört.**

Werkstattbericht der Forschung zur Vertreibung

Prof. Dr. Katrin Boeckh, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Regensburg

10:45 Uhr | **Epigenetik, Traumata und Folgen für das Erbgut**

Prof. Dr. Heinrich Leonhardt, Humanbiologie und Bioimaging, Fakultät für Biologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

Tagung am 26. November 2026

11:30 Uhr | **Kulturverlust und Sprachentwicklung**

Dr. des. Henry Ertnert, Linguist, Lehrbeauftragter der Universität Augsburg

12:15 Uhr | **Mittagessen**

im Sudetendeutschen Haus

13:30 Uhr | **Drei Generationen im Dialog**

Erlebnisgeneration

Christine Rösch, München, Heimatort Neutitschein (Nordmähren)

Die zweite Generation

Anna Knechtel, M.A., ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin des Adalbert Stifter Vereins, Eltern aus Nordböhmen

Die dritte Generation

Theresa Unfug, München, Lehramtsstudentin, Sudetendeutsche Jugend, Großeltern aus Saaz und aus dem Erzgebirge

Neusiedlung

Luděk Němec, MA, Wien, aus Dolní Třebonín (Südböhmen)

15:00 Uhr | **Kaffeepause**

15:30 Uhr | **Was bleibt? Psychologische Spuren des Zweiten Weltkriegs in den nachfolgenden Generationen**

Ulrike Hampel, Sonderpädagogin und Individualpsychologin, stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises Sudetendeutscher Akademiker (ASA)

Umgang mit Vertreibung und Flucht heute – Psychotraumatologische Aspekte

Dr. Thomas Spaett, Dipl.-Psych., Dipl.-Psych. Gerontologie, Universität Würzburg, Ehrenamtlicher Leiter des Einsatzkräftenachorgeteams des Malteser-Hilfsdienstes

17:00 Uhr | **Wo sind meine Wurzeln?**

Gemeinsame Reflexion im Plenum mit Gunda Achterhold, Journalistin und Dozentin Schreibcafé

17:30 Uhr | **Schlusswort**

Dr. Raimund Paleczek, Sudetendeutsches Museum

18:00 Uhr | **Ausklang**



Veranstaltungsort

Sudetendeutsches Museum
Raum: Adalbert-Stifter-Saal,
Hochstr. 8, 81669 München

Anmeldung

Bis 24.11.2026
anmeldung@sudetendeutsches-museum.de

Die Teilnahme an der Konferenz ist
kostenfrei und inklusive Verpflegung.

Das Format „Dialoge“ des Sudetendeutschen Museums ist eine jährlich stattfindende Austausch- und Bildungsplattform mit dem Ziel, Volksgruppen und Minderheiten sowie verschiedene Einwanderungsgruppen zu wechselnden Fachthemen zu verbinden.



Scan mich!

Sudetendeutsches Museum

Hochstraße 10 | D-81669 München

Tel. (089) 480003-37

info@sudetendeutsches-museum.de

www.sudetendeutsches-museum.de

Besuchen Sie uns auch auf:



Stand: Oktober 2026

Fotos: Sudetendeutsches Museum